

Wahl lokal Münster - Bürgerfunk-Aktion zur Kommunalwahl 2014



Idee:

Eine Radio-Reihe mit Wahlprüfsteinen - im Bürgerfunk bei Antenne Münster auf 95,4 MHz. Partei-Positionen zur Kommunalwahl 2014 - transparent und vergleichbar.

Umsetzung:

Zu aktuellen lokalen Themen erhalten alle Ratsparteien jeweils drei Fragen. Geplant sind die Bereiche Wohnen, Flüchtlinge, Freie Kulturszene, Jugend, Hafen und Stadthaushalt. Die Fragen entwickeln jeweils Aktive oder bürgerschaftlich Engagierte - Initiativen, Vereine, Kulturschaffende. Jede Partei ist eingeladen, Statements abzugeben, die im Bürgerfunkstudio des medienforum münster e. V. aufgezeichnet werden. Daraus entstehen rund einstündige Themensendungen, die einen Überblick über das Spektrum der Standpunkte bieten. Alle Parteien kommen in gleicher Länge zu Wort. Die Statements sind nachles- und hörbar auf www.medienforum-muenster.de.

6 Sendetermine vor der Kommunalwahl am 25.5. sind reserviert:

16., 30. März / 13., 27. April / 11. Mai, 18. Mai, jeweils sonntags, 19.04 Uhr.

Die Sendereihe beginnt mit dem Thema „Jugend“ am 16. März.

Darüber hinaus steht die Themenbelegung der Termine noch nicht fest, die Reihenfolge hier steht nicht für die Sendeabfolge der Themenbereich.

Folgende Fragen liegen für die einzelnen Themenbereiche vor:

1. Jugend - Fachpartner: Jugendvernetzungstreffen

(Das Jugendvernetzungstreffen wurde neu gegründet Ende 2013, ist im Aufbau)

Frage 1: Schule in Münster

Wo sieht ihre Partei Möglichkeiten, Schüler und Schülerinnen in Münster am aktiven Schulleben und der Gestaltung der Schule und der Stadt zu beteiligen?

Frage 2: Beteiligung der Jugend in Münster

Wie stellt sich ihre Partei eine nachhaltige und ernsthafte jugendpolitische Beteiligung und Mitsprache von Kinder und Jugendlichen in Münster vor?

Frage 3: Jugendkultur in Münster

Welche Maßnahmen der Jugendkultur in Münster unterstützt ihre Partei und welche halten sie weiter für unterstützenswert?

2. Kultur - Fachpartner: MoNoKultur – Bündnis freie Kultur- www.monokultur.eu

(MoNoKultur - Initiative für vielfältige freie Kultur in Münster)

Frage 1: Optional oder unverzichtbar?

Münsters freie Kulturszene organisiert jedes Jahr eine drei- bis vierstellige Anzahl von kulturellen Angeboten. Betrachten Sie diese Aufführungen, Konzerte und Events eher als optionale Ergänzung einer "Leitkultur", die in den großen Kulturinstitutionen präsentiert wird – oder als unverzichtbare Säule innerhalb eines heterogenen städtischen Kulturlebens?

Frage 2: Wie kriegen wir die Lücke geschlossen?

Ende Februar 2014 schrieb Günter Jeschonnek, Leiter der Bundesstiftung *Fonds Darstellende Künste*: „Die Grenzen zwischen den beiden Bereichen [Freie Szene und Stadt-/ Staatstheater] sind längst aufgeweicht und immer öfter produktiv für beide Seiten. Die freie Theater- und Tanzlandschaft macht inzwischen mehr als 50 Prozent aller im Bereich der darstellenden Künste Tätigen aus.“ Auch die festen Häuser selber besetzen immer häufiger wichtige Positionen bis hin zur Künstlerischen Leitung mit Akteuren der Freien Szene und unterstreichen damit deren Rolle als Erneuerer und Impulsgeber. Trotzdem klaffen Honorare und Arbeitsbedingungen zwischen beiden Bereichen eklatant auseinander, zu Ungunsten der „Freien“. Wie beurteilen Sie die Möglichkeiten und Verpflichtungen der Politik, diese Lücke in Zukunft zu schließen oder zumindest zu verkleinern, ohne dass dies durch eine bloße Umverteilung zu Lasten anderer kultureller Institutionen fallen sollte?

Frage 3: Wo soll die Reise hingehen?

Wo möchten Sie und Ihre Partei in den kommenden Jahren die Schwerpunkte in der Kulturpolitik setzen? Was soll kommen, was kann bleiben, was muss gehen? Wie sieht für sie in 5-10 Jahren eine moderne Stadtlandschaft aus – und wo sehen Sie zukünftig Position und Aufgaben der Freien Szene?

3. Wohnen - Fachpartner: Mieter/innen-Schutzverein

www.muenster.org/mieterverein

Frage 1: Würden Sie sich im Rat dafür einsetzen, dass es in bestimmten Stadtteilen ein Umwandlungsverbot von Mietwohnungen in Eigentumswohnungen gibt?

Frage 2: Das Jobcenter übernimmt für ALGII-Bezieherinnen nur dann die Miete, wenn sie innerhalb der sogenannten "Angemessenheitsgrenzen" liegt. Würden Sie sich im Rat dafür einsetzen, zu untersuchen, ob es für diesen Personenkreis überhaupt möglich ist, eine Wohnung in Münster zu finden, und falls ja, wie lange die Suche in der Regel dauert?

Frage 3: Sollte Ihres Erachtens das städtische Wohnungsunternehmen Wohn- und Stadtbau finanziell gestärkt werden, indem die Gewinnabführung an den Haushalt der Stadt Münster reduziert wird?

4. Flüchtlinge - Fachpartner: GGUA Flüchtlingshilfe - www.ggua.de

Einleitung (Frage 1): Wenn es um Sozialleistungen für Flüchtlinge geht, insbesondere die nur eingeschränkte Krankenhilfe, ist seit langem in der Diskussion, das Asylbewerberleistungsgesetz abzuschaffen. Nach diesem Gesetz bekommen Flüchtlinge z. B. nur bei akuten Krankheiten und Schmerzen medizinische Hilfen - nicht bei chronischen Krankheiten. Auch notwendige therapeutische Maßnahmen sind ausgeschlossen.

Frage 1: Werden Sie sich für einen Ratsbeschluss bzgl. einer Städtetagsinitiative zur Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes einsetzen?

Einleitung (Frage 2): UMF = Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, sind besonders schutzbedürftig. Sie brauchen zunächst Fürsorge und erst danach muss geklärt werden, was ausländer- bzw. asylrechtlich für sie auf den Weg zu bringen ist.

Frage 2: Werden Sie sich für die Implementierung eines jugendhilfe- und aufenthaltsrechtlichen Clearingverfahrens für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge einsetzen und die dafür notwendigen Beratungsressourcen schaffen?

Einleitung (Frage 3): Das seit dem Jahr 2000 bestehende Unterbringungskonzept für Flüchtlinge der Stadt Münster ist vorbildlich. Durch steigende Zugangszahlen ist allerdings derzeit keine Rede mehr davon, dass das Konzept funktioniert - sogar Container und Hotels müssen derzeit zur Unterbringung genutzt werden.

Frage 3: Werden Sie sich für den Ausbau des sozialen Wohnungsbaus auch bzw. speziell für Flüchtlinge und Migranten einsetzen und den gestiegenen Zugangszahlen entsprechend auch die Betreuungs- und Beratungsstrukturen finanziell ausstatten?

5. Stadthaushalt - Fachpartner: Sachkundige Bürger

Einleitung: Der Haushalt der Stadt Münster ist 2014 im Plus. Das ist aber hohen Schlüsselzuweisungen vom Land und der Entlastung bei der Zahlung in den Fond „Deutsche Einheit“ geschuldet. Für 2015 prognostiziert der Kämmerer wieder ein Defizit. Trotz niedriger Zinsen belastet der Schuldendienst die Stadt jährlich mit über 50 Mio. Euro. Bis 2020 (Schuldenbremse) muss die Stadt jedoch einen ausgeglichenen Haushalt erreichen.

Frage 1: Wird Ihre Partei Steuern und Gebühren erhöhen, um das Defizit auszugleichen?

Frage 2: Der Personalabbau in der Verwaltung stößt mittlerweile an Grenzen. Wo sieht Ihre Partei noch Einsparpotentiale oder welche Aufgaben würden Sie auslagern?

Frage 3: Die Zuschüsse an die meisten freien Träger wurden regelmäßig gekürzt oder eingefroren. Sieht Ihre Partei Spielräume, die Finanzausstattung der freien Träger zu verbessern?

6. Hafen – Fachpartner: Hafen-Initiativen

(Fragen werden nachgereicht)